



www.afvd.de

American Football Verband Deutschland e .V.

Mitglied im DOSB, IFAF, IFC, EFAF, ECA

Zoltan-A. Doboczky - Heubergstr. 34 - 81825 München

An

Alle Schiedsrichter/innen
des GFL-Pools
und
Lehrwarte der LV

Bundesschiedsrichterlehrwart
Supervisor Officiating
Zoltan-Andreas Doboczky

Postanschrift:
Heubergstr. 34
81825 München

Mail: zoltan.doboczky@afsvd.de

31.03.2012

Betreff: **BULLETIN 01 / 2012**

MECHANICS, REGELÄNDERUNGEN (Auswahl), HAFTUNG, LEHRSTAB

Liebe Schiedsrichterinnen,
Liebe Schiedsrichter,

anbei Informationen bzgl. Mechanics, Regeländerungen und Wissenswertes für die Saison 2012.

MECHANICSÄNDERUNGEN IN DER GFL FÜR 2012

Die folgenden Mechanics werden abweichend zum Mechanicsbuch gehandhabt.

Diese werden zunächst testweise in 2012 in der GFL eingeführt. Den Landesverbänden steht eine Anpassung frei, diese wird jedoch empfohlen.

Kein Dead Ball Vorzeichen bei Fouls vor dem Spielzug (R)

Bei Fouls vor einem Spielzug entfällt die Anzeige des Referees, dass es sich um ein Dead Ball Foul handelt (Signal 7). In dieser Situation ist das zusätzliche Vorzeichen nicht notwendig.

Vorzeichen bei nur einer Flagge (alle Positionen)

Falls es nur eine Flagge zu einem Spielzug auf dem Feld gibt, soll der Schiedsrichter, der die Flagge geworfen hat, das Vorzeichen zum Referee (in Richtung Referee/Umpire) geben. Dadurch wird dem Referee das schnellere Signalisieren des Vorzeichens ermöglicht, der Umpire kann dem Captain ggf. die Optionen schneller geben und dies kann so zu einer verkürzten Entscheidungsfindung führen. Auch müssen Wege teilweise nicht mehr unnötig zurückgelegt werden bzw. muss mit Folgeaktionen nicht mehr zwangsläufig so lange wie bisher gewartet werden. Dies verkürzt somit unnötige Wartezeiten. Der flaggende Schiedsrichter sollte sich dennoch wie gehabt zum oder in die Nähe des Referee begeben, um die Nummer des Verursachers verbal zu kommunizieren (kein Rufen oder Signalisieren per Hand!). Sobald zwei Flaggen liegen (auch wenn sie vermeintlich für das gleiche Foul sind) gilt dies nicht mehr.

7er Crew - Pass: 5 Meter Regelung (LJ, LM)

Wenn ein Passspielzug gelesen wird, soll der **Line Judge (LJ)** auf der LoS verbleiben und hat folgende Verantwortlichkeiten:

- Forward Progress, wenn der Spielzug hinter der LoS endet
- Position des Passers in Bezug auf die LoS (IVP)
- Hilfestellung für den LM bei Pässen in die kurze Zone (jenseits der LoS)
- im Übrigen bleiben die Aufgaben unverändert

Wenn ein Passspielzug gelesen wird, soll der **Linesman (LM)** sich schnell etwa 5 Meter downfield bewegen und hat folgende Verantwortlichkeiten:

- Entscheidung über kurzen Pass (vollständig / unvollständig), wobei hier der U – wie gehabt – ggf. helfen kann
- Entscheidung über Fouls bei kurzen Pässen (v.a. DPB und OPB, aber auch ITB)
- Sofern sich ein Lauf über die Seite des LM entwickelt oder ein Screen-Pass auf die Seite des LM erfolgt, sollte der LM versuchen, in Richtung der Endzone von A auszuweichen, den Spielzug passieren zu lassen und dann – wie gehabt – folgen.
- im Übrigen bleiben die Aufgaben unverändert

Diese Mechanik sollte bis zu B's 10 Meterlinie (LoS) angewendet werden. Wenn die LoS innerhalb von B's 10 liegt, macht diese Mechanik keinen Sinn mehr, da entweder SJ und FJ die Goalline abdecken und somit auch die kurze Zone erfassen können oder LJ und LM selbst auf die Goalline gehen.

Crossfield Mechanics (LM, LJ)

Endet der Lauf oder Pass in der Seitenzone auf der Seite des LJ ...

- deckt der LJ die beteiligten Spieler ab
- nimmt der LM den Forward Progress (beim kurzen Pass steht er wegen der neuen Pass-Mechanics im Zweifel ohnehin genau dort)
- spottet der LJ schließlich den Ball, wobei er sich am LM ausrichtet

Endet der Lauf oder Pass in der Seitenzone auf der Seite des LM, gilt das Vorstehende entsprechend.

Natürlich muss die Crossfield-Mechanic nicht angewendet werden, wenn die Endposition des Ballträgers mit dem Forward Progress übereinstimmt, da das korrekte Spotten des Balles dann keine Probleme bereiten sollte. Ein Kontrollblick vor dem Platzieren des Balls zum Kollegen auf die anderen Seite ist aber nie verkehrt!

Auswechslung (Regel 3-5-2-e)

Folgende Mechanics sollen bei Auswechslungen durch Team A in diesen Fällen angewendet werden:

- (1) Die Vorgaben dieser Mechanics gelten nicht, wenn Team A keine Auswechslung durchführt. Team A darf den Ball jederzeit snappen, sobald der Ball spielbereit ist und sie nicht ausgewechselt haben.
- (2) Wenn Team A auswechselt und die Möglichkeit eines Falls der Regel 3-5-2 besteht, soll der dies erkennende Schiedsrichter dem Referee das Zeichen für „Benachteiligung durch Auswechslung“ geben. Das Zeichen hierfür sind beide Arme seitlich ausgestreckt (wie das Zeichen für unsportliches Verhalten), Hände zu Fäusten geballt und mit den Innenflächen nach vorne zeigend.
- (3) Wenn dieses Zeichen gegeben wird, sollen alle Schiedsrichter (hauptsächlich LM / LJ) das Zeichen wiederholen, um sicherzustellen, dass der Referee es auch sieht.
- (4) Wenn der Referee das Zeichen sieht, muss er entscheiden, ob eine Auswechslung vorliegt, die die Defense benachteiligt. Der Referee hat hierfür die alleinige Zuständigkeit.
- (5) Wenn der Referee entscheidet, dass ein Fall der Regel 3-5-2-e vorliegt, wird er das Zeichen „Benachteiligung durch Auswechslung“ dem Umpire geben. Dies bedeutet für den Umpire, sich umgehend über den Ball zu stellen, um einen Snap der Offense zu verhindern. Der

Umpire muss auf dieses Zeichen vorbereitet sein, so dass er schnell reagieren kann, wenn es gegeben wird.

(6) Der Referee wird dann zur Defense blicken, um zu sehen, wie diese reagiert. Der Defense sollen etwa 3 Sekunden gegeben werden, ihre Aufstellung anzupassen. Die Defense kann auf drei Arten reagieren:

(a) Keine Auswechslung, sondern Anpassung durch schon auf dem Platz befindliche Spieler.

(b) Auswechslung, wobei sich der eingewechselte Spieler sofort in seine Position begibt.

(c) Überzählige Spieler werden vom Platz geschickt, die verbliebenen 11 Spieler begeben sich in ihre Position.

(7) Wenn der Referee möchte, dass der Umpire den Ball verlässt und in seine Position zurückkehrt, damit der Ball gesnapt werden kann, wird er auf den Umpire zeigen. Der Umpire muss dann schnell in seine Position gehen. Dabei soll der Umpire dem Snapper mit der flachen Hand signalisieren, dass er abwarten muss, bis er seine Hand herunternimmt.

Der Umpire soll aktiv mit dem Center kommunizieren, damit es zu keinem Snap oder einer gefährlichen Situation kommt. Hierbei erklärt der Umpire dem Center, dass solange er das Signal mit der flachen Hand gegeben wird, ein Snap nicht zulässig ist

(8) Bei jedem Down, in dem die Möglichkeit einer schnellen Auswechslung der Offense angenommen wird, soll der Umpire bereits über dem Ball stehen. Dies gilt insbesondere für Downs nach einem Ballbesitzwechsel oder vor einem 4. Versuch. Wenn die Offense normal auswechselt, wird der Referee dem Umpire deuten, in seine normale Position zu gehen.

(9) Wenn die Defense nach Ansicht des Referee ihre Auswechslung nicht angemessen zügig durchführt, kann eine Strafe für Spielverzögerung gegen die Defense ausgesprochen werden, bevor die 25/40 Sekunden-Uhr ausläuft.

(10) Wenn die Defense nach Ansicht des Referee ihre Auswechslung zügig durchführt und in dieser Zeit die 25/40 Sekunden-Uhr ausläuft, liegt eine Spielverzögerung durch die Offense vor.

7er Crew – FG & EP: Double Umpire (U, SJ)

Bei Field Goal Versuchen und Extrapunktversuchen/Trys nach dem Touchdown nutzen wir den Side Judge als zweiten Umpire. Dieser verständigt sich vor dem Spielzug mit dem Umpire, dass er die Überwachung der anderen Seite übernimmt. Der Umpire überwacht seine Seite inklusive Center/Snapper. Diese Verantwortlichkeiten bleiben bestehen, falls der Kick geblockt werden sollte.

Bei einer Swinging Gate Formation teilen sich beide Schiedsrichter so auf, dass die Spieler bestmöglich überwacht werden können. Hierbei ist Kommunikation und Absprache vor dem Spielzug unumgänglich.

REGELÄNDERUNGEN

TIEFBLOCK (9-1-6)

1. Fehler im Deutschen Regelbuch:

Regel 9-1-6 und Regel 9-1-6-Ausnahme 2a (Seite 108)

Original NCAA-Regel 9-1-6:

ARTICLE 6. There **shall** be no blocking below the waist (Rule 2-3-2) (A.R. 9-1-6-I-VII). Exceptions:

1. Against the runner.

2. Before a change of possession on scrimmage downs that do not include kicks, blocking below the waist is allowed as follows:

(a) Players of the offensive team who at the snap are:

(1) On the line of scrimmage more than seven yards from the middle lineman of the offensive formation; or

(2) In the backfield with any part of the body outside the tackle box; or

(3) In motion;

may block below the waist only along a north-south line (Rule 2-12-9) or **toward the sideline adjacent to them at the snap.**

Deutsches Regelwerk (9-1-6):

„Es soll nicht unterhalb der Gürtellinie geblockt werden.“

Richtig muss es heißen:

„Es darf nicht unterhalb der Gürtellinie geblockt werden.“

Deutsches Regelwerk (9-1-6 Ausnahme 2a):

„... oder in Richtung der Seitenlinie, die sich beim Snap am nächsten zu ihnen befindet, ...“

Richtig muss es heißen:

„... oder in Richtung der Seitenlinie, auf deren Seite (der Formation) er sich befindet, ...“

Deutsches Regelwerk (9-1-6-2c):

„keinen berechtigten Receiver jenseits der neutralen Zone unterhalb der Gürtellinie blocken ...“

Original NCAA-Regeln:

Abschnitt 2c enthält nur einen Absatz, der Nrn. 1 und 2 beinhaltet. Nr. 3 wurde erst nachträglich durch ein Bulletin ergänzt.

Das deutsche Regelwerk ist insofern korrekt und aktuell!

2. Regeländerung zum Tiefblock

Alte Regel: Tiefblock war erlaubt – mit Ausnahmen.

Neue Regel: Tiefblock ist verboten – mit Ausnahmen:

Beschränkte **Offense** Spieler (z.B. Linemen mehr als 7 Yards vom Center; Backs außerhalb der Tackle Box; man in motion) dürfen jetzt nur noch legal tief blocken:

- Entlang der "Nord-Süd" Linie; oder
- In Richtung der angrenzenden Seitenlinie beim Snap

Angrenzende Seitenlinie = auf ihrer Seite der Formation beim Snap

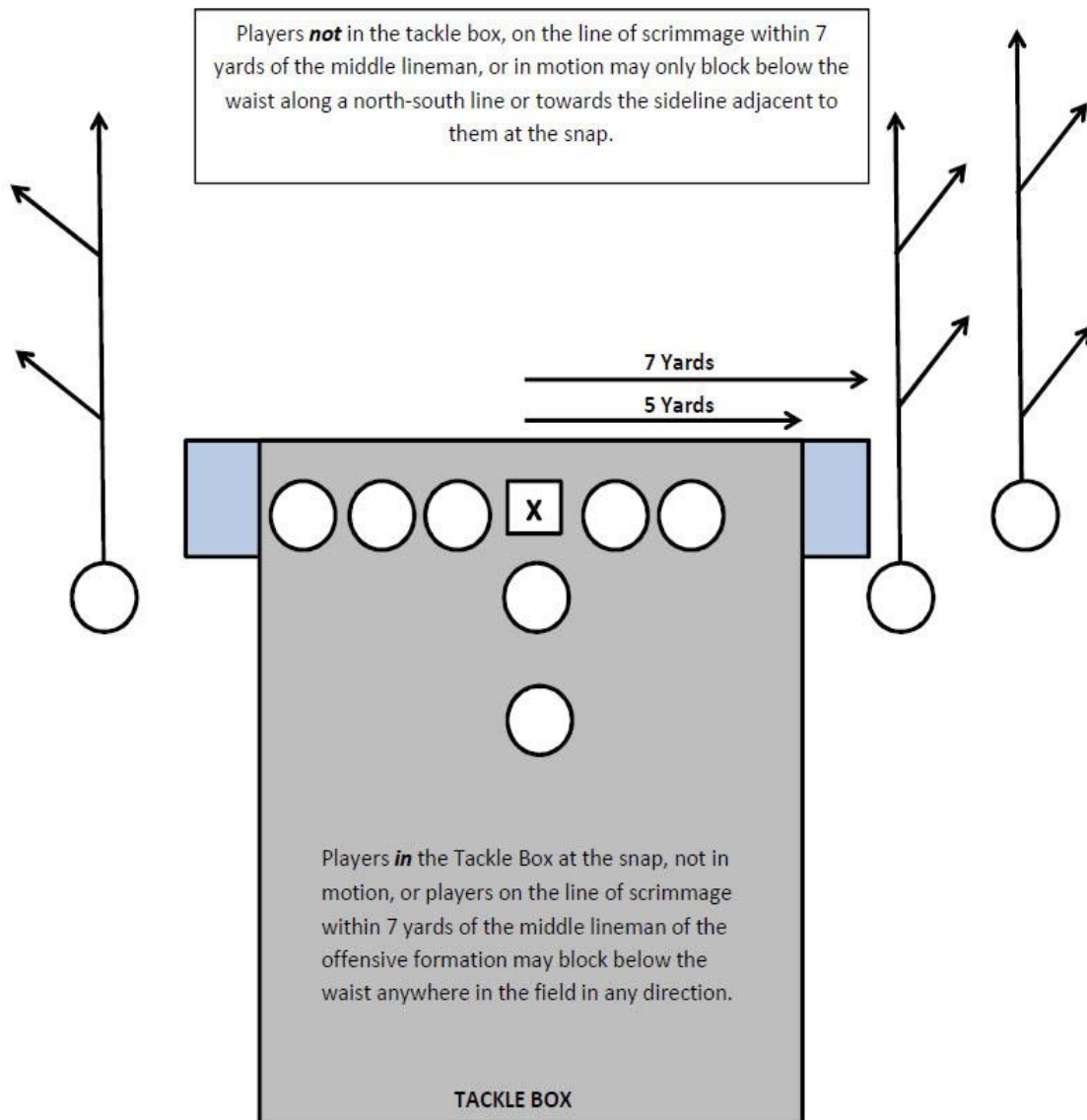
Für den motion man hinter dem Snapper ist die Seitenlinie angrenzend, zu der er sich hinbewegt

Defense Spieler dürfen nur noch legal tief blocken bis der Ball 5 Yards jenseits der neutralen Zone bewegt wurde.

Ausnahme: gegen einen Team A player, der sich in einer Position befindet, um einen Rückpass zu empfangen.

Ausnahme: gegen einen berechtigten Team A Receiver jenseits der LoS

Offensive Exceptions for Blocking Below the Waist



3. Zusammenfassung

Was hat sich geändert?

- Grundregel: Tiefblock ist verboten
- Die 10-yard Grenze downfield ist weg
- die Linie durch den Ball beim Snap ist weg
- Der Bezug auf eine Scrimmage Kick Formation ist weg
- Wenn ein Kick durchgeführt wird, ist Tiefblock während des gesamten Downs verboten (unabhängig von der Formation)
- Wenn kein Kick durchgeführt wird, ist Tiefblock mit den Einschränkungen erlaubt

Der Ort des Blocks in Bezug auf die ursprüngliche Position des Balls (beim Snap) ist nicht mehr wichtig (z.B. bei einer Cross-Passroute).

Der Ort des Blocks in Bezug auf den Previous Spot ist nicht mehr wichtig (wie weit downfield – ehemals 10 yds. Begrenzt).

Ohne Änderung:

- Backs innerhalb Tacklebox + Linemen <7-yards: legal ITB
- ITB ist immer noch verboten bei kick downs
- ITB ist immer noch verboten nach Ballbesitzwechsel

4. Beispiel

Back A22 befindet sich außerhalb der Tacklebox auf der linken Seite der Formation. Seine angrenzende Seitenlinie ist links. Sweep über die rechte Seite, 11 Yards downfield, blockt er unterhalb der Gürtellinie.

Die Richtung des Blocks ist

- (a) Nord-Süd - legal
- (b) leicht in Richtung seiner rechten Seitenlinie – illegaler Tiefblock
- (c) leicht in Richtung seiner linken Seitenlinie - legal

UNSPORTLICHES VERHALTEN

Die Regeländerung für Unsportliches Verhalten ist eine der großen Einflussnahmen dieses Jahr auf das Spielgeschehen und das Enforcement. Hier ein paar Tipps und Beispiele, die Euch unterstützen sollen.

Anwendung

1. Die neue Strafdurchführung gilt nur für Fouls von Spielern. Fouls von Trainern, Team-Mitglieder an der Seitenlinie, und andere, werden immer noch als Dead-Ball Fouls behandelt.
2. Alle Regeln für normale Live-Ball Fouls gelten auch für diese Fouls. Zum Beispiel wird ein Live-Ball Foul für unsportliches Verhalten durch ein gegnerisches Live-Ball Foul aufgehoben. Wenn die gleiche Mannschaft zwei Live-Ball Fouls begeht, und eines davon ein Unsportliches Verhalten ist, kann der Gegner die Strafe für nur ein Foul akzeptieren. Außerdem wird das Enforcement nach dem drei-und-ein Prinzip geregelt.
3. Die Regelung gilt auch für alle Spieler die am Down teilnehmen. In dem klassischen Beispiel begeht der Ballträger das Foul (während dem TD-Lauf), aber es könnte genauso ein Mitspieler sein.
4. Im Zweifel ist es ein Dead-Ball Foul. (Bitte nicht zu haarspalterisch vorgehen.) Wenn die Entscheidung so schwer ist, dass Ihr mehr als ein paar Sekunden nachdenken müsst, dann wird es wie ein Dead Ball-Foul behandelt.
5. Wenn die Verteidigung ein Live-Ball Foul wegen unsportlichem Verhalten begeht während einem Down, der in einem Touchdown endet, wird die Strafe auf den Try oder den Kickoff verhängt - wie ein persönliches Foul.

Beispiele

1. 2. und 5 auf der B-40. Back A22 fängt einen Rückwärtspass vom Quarterback, läuft um den rechten End, und nimmt Kurs auf die Goalline. Guard-A66, der Leadblocker, blockt B90 legal zu Boden, steht dann über ihm an der B-30 und schreit Obszönitäten. Dies flaggt der Linesman, als A22 an der B-10 ist, bevor er in die Endzone kommt.
ENTSCHEIDUNG: Live-Ball Foul für unsportliches Verhalten. 15-Meter-Strafe vom Ort des Fouls, die B-30, und Wiederholung des 2. Versuchs. Somit 2. und 10 an der B-45.
2. 3. und 15 an der B-20. Der berechtigte A88 fängt einen Pass an der B-18 und rennt Richtung Goalline. Sehr nahe zur Goalline hechtet er in die Endzone, ohne dass sich ein Team B Spieler näher als 10 Yards befindet. Der Field Judge ist sich unsicher über die genaue Stelle, an der A88 seine Aktion begann.
ENTSCHEIDUNG: Foul für unsportliches Verhalten. Bestrafung als Dead-Ball Foul: Der Touchdown zählt und die Strafe wird auf den Versuch oder nachfolgenden Kickoff verhängt.
3. 1. und 10 an der 50. Der Quarterback übergibt den Ball an Running Back A44, der um den rechten End Richtung Goalline läuft. Der Line Judge folgt dem Spielzug und wirft eine Flagge für den Linebacker B57, der Obszönitäten schreit und sich lautstark beschwert, weil der Tight End ihn festgehalten hätte. A44 erzielt einen Touchdown.

ENTSCHEIDUNG: Live-Ball unsportliches Verhalten gegen B57. Die Strafe überträgt sich entweder auf den Try oder dem Kick Off, je nach Wahl von Team A.

Tipps

- Denkt daran, dass ein Spiel durchaus emotionsgeladen sein kann und darf.
- Seid nicht zu technisch in der Anwendung dieser Regel (Don't be too technical.).
- Lasst kurze spontane emotionale Reaktionen am Ende eines Spielzuges zu.
- Darüberhinausgehende Handlungen, z.B. die deutlich in die Länge gezogen werden, Eigenlob oder die eine Verhöhnung bedeuten, sollen die Schiedsrichter ahnden.

HAFTUNG

Eine Analyse bzgl. der Haftung von Schiedsrichtern aufgrund ihrer Tätigkeit ergab, dass die Durchführung von Spielen trotz begründeter Ablehnung des Gastteams zu haftungstechnischer Relevanz führen kann.

Dies betrifft jedoch nur lokale Besonderheiten wie z.B. Glasscherben auf dem Spielfeld. Andererseits sind feste Bestandteile der Spielstätte wie z.B. ein Wurfkreis oder ein Ballzaun nahe am Spielfeld durch die Platzabnahme und Freigabe des Verbandes nicht mehr in der Verantwortung der Schiedsrichter.

Beachtenswerte Ereignisse, insbesondere Verletzungen mit Abtransport in ein Krankenhaus, sollen in einem separaten Bericht niedergeschrieben werden und sind an den Schiedsrichtereinteiler zu versenden. Dieser archiviert diese Berichte für eventuelle Schadensprozesse.

Der Bericht wird durch den Referee bzw. Crewverantwortlichen zusammengefasst und beinhaltet die Aussagen/Kommentare aller Schiedsrichter. Auch wenn diese keinen Kommentar haben, ist dies schriftlich zu vermerken.

LEHRSTAB

Der Lehrstab hat am 17. März in seiner ersten Sitzung 2012 in Frankfurt die Weichen für die Zukunft gestellt (u.a. die Lehrgangstermine, s.u.). Ich bedanke mich bei den Mitgliedern für die Unterstützung. Weitere Infos folgen in nächsten Bulletin.

Für Fragen stehen Euch folgende Kollegen des Lehrstabs gerne zur Verfügung:

- | | | |
|----------------------|-----------------------|--|
| ▶ Thomas Fotsch | (Baden-Württemberg) | thomas.fotsch@gfl.afsvd.de |
| ▶ Stefan Plonka | (Nordrhein-Westfalen) | stefan.plonka@gfl.afsvd.de |
| ▶ Henning Rieske | (Berlin/Brandenburg) | henning.rieske@gfl.afsvd.de |
| ▶ Heinz Sauer | (Nordrhein-Westfalen) | heinz.sauer@gfl.afsvd.de |
| ▶ Mats Schwieger | (Hamburg) | mats.schwieger@gfl.afsvd.de |
| ▶ Jürgen Siebmanns | (Bayern) | juergen.siebmanns@gfl.afsvd.de |
| ▶ Zoltan-A. Doboczky | (Bayern) | zoltan.doboczky@gfl.afsvd.de |

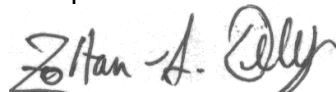
TERMINE

Die Lehrgänge für die A-Lizenz und Mechanics finden an folgenden Daten statt:

- | | |
|--|------------------------------------|
| A-Lizenz Lehrgang (Frankfurt): | 07.-09. Dezember 2012 |
| A-Mechanic Nord (Altwarmbüchen b. Hannover): | 09./10. oder 16./17. November 2012 |
| A-Mechanic Mitte (Frankfurt): | 14./15. Dezember 2012 |
| A-Mechanic Süd (Neufinsing b. München): | 23./24. November 2012 |

Ich wünsche Euch viel Erfolg und Spaß in der neuen Saison 2012!

Mit sportlichen Grüßen



American Football Verband Deutschland e. V.

i. A. Zoltan-A. Doboczky
Bundesschiedsrichterlehrwart
Supervisor Officiating